



Viel Arbeit, viel Spaß

Im 25. Jubiläum werden auch heuer wieder rund 120.000 Menschen auf die hügelige Zeltstadt am Mundenhof pilgern. Eine, die bereits seit 1991 arbeitender Weise ihre Sommer dort verbringt, ist Christine Leser. Früher in Vollzeit-Anstellung, heute aus reiner Freude.

„Feierabend? Den möchte ich bewusst erleben, deswegen arbeite ich seit geraumer Zeit nur noch halbtags, zumindest versuche ich das. Dann genieße ich die Zeit zu Hause. Ich habe einen kleinen Garten – da gibt es immer etwas zu tun. Oder ich verbringe Zeit mit der Familie, dem Freund. Im Sommer findet man mich oft in Biergärten, meist im Waldsee, dem Vorderhaus oder im Dreisam-Ufercafé. Ich genieße das ungemein. Einfach herrlich, unter freiem Himmel zu sitzen, Leute zu beobachten und einfach nur relaxen.“

Freiburgs größter und schönster Biergarten ist für mich das ZMF. Ich kam wegen meines BWL-Studiums vor 15 Jahren hierher und auch zum ZMF, seitdem bin ich eingefleischter Fan und fühle mich auch als ein kleines Mitglied des großen Ensembles. In meinem ersten Jahr als Studentin habe ich gleich auf dem ZMF Bier gezapft, dabei lernte ich Olaf Maier kennen. Damals waren wir beide Jobber, verdienten unser Geld hinter dem Tresen und fanden so viel Gefallen daran, dass wir später „LuM“ gründeten, Veranstaltungsgastronomie Leser und Maier, und viele Jahre die ZMF-Gastroleitung übernahmen. Olaf tut dies heute noch, ich bin nach fünf Jahren ausgestiegen, für mich war der Zeitaufwand einfach zu groß, da ich's nur nebenberuflich machte. Kaum zu glauben, wie viel wir gearbeitet haben und trotzdem immer großen Spaß hatten. 20-Studenten waren keine Seltenheit, wenn der Platz brummte – wie beim legendären Fanta 4-Konzert 1995 – da war es meist schon wieder hell, als wir „Feierabend“ machen konnten. Inzwischen leite ich im dritten Jahr das ZMF-Personalbüro, so ganz wollte mich das Festival nicht gehen lassen. Für mich ist das keine Arbeit, sondern Freizeit und Spaß. Ich kümmere mich um die rund 300 Mitarbeiter, dass sie korrekt angemeldet sind, ihre Tickets, Ausweise und Bons bekommen. Fast alle kenne ich persönlich, wir sind wie eine große Familie. Meist komme ich gegen 21 Uhr aus dem Büro, dann schlendere ich noch gerne über das Gelände und treffe viele Freunde und Wegbegleiter. Lust, selbst wieder hinter die Theke zu steigen und ein paar Biere zu zapfen, habe ich allerdings keine mehr. Heute sitze ich lieber auf der anderen Seite und genieße ein kühles Radler – für mich die schönste Art, den Feierabend einzuläuten.“

Aufgezeichnet von Kai Hockenjos

DER BEISSER

Nachdem ein 21-Jähriger Ende Mai von diversen Türstehern bei einer Party im KG 1 abgewiesen worden war, wurde er handgreiflich, was die Einsatzkräfte des Polizeireviers Freiburg-Nord nach sich zog, die ihn dann auf die andere Seite ins Revier brachten. Dort, so schilderte es die Polizei, „flippte der junge Mann nun vollends aus“ und griff die Dienst habenden Polizeibeamten an. Einen Beamten biss er, einen anderen bespuckte er mit Erbrochenem. Die restliche Nacht verbrachte er in einer Arrestzelle. Am Morgen durfte er eine Anzeige wegen Widerstandes, Körperverletzung und Beleidigung mit nach Hause nehmen.

KAIS QUAI

Eigentlich sollte es in Freiburg schon in diesem Jahr Kais Quai oder zu Deutsch Kai geben. Ein Kai für unseren Kai Hockenjos, der schon seit der dritten chilli-Ausgabe dabei ist und damit ein Oldie im jungen chilli-Team. Nun, weil es mit dem Kai an der Dreisam noch

nicht geklappt hat, steuerte Hockenjos den Hafen an, den der Ehe, die er mit Betty Coelho Ribas-Hockenjos



zur Unzeit mitten in der April-Produktion geschlossen hat. Nach Angaben von Betty handelte es sich dabei um „die Hochzeit des Jahres“, nach chilli-Informationen soll die Braut am Ende des Abends vom guten portugiesischen Tropfen deutlich mehr mitgenommen gewesen sein als unser Kai. Na, was ein echter Seefahrer ist ...

ECHT TIERISCH

Entgegen anders lautenden Gerüchten haben es regionale Naturschützer nicht geschafft, aus der Bundesautobahn 5 im Bereich Südbaden ein Auswilderungsreservat zu machen. Das scheint sich jedoch noch nicht überall herumgesprochen zu haben, denn es war Mitte Mai, als sich 150 Schafe von einer Weide



bei Neuenburg auf den Weg zur Autobahn machten – im Wesentlichen deshalb, weil in der Nacht zuvor Diebe die Batterie eines Weidezauns entwendet hatten. Auch diese gehören übrigens keiner Natur- und Tierschutzgruppe an. Sodann trabten und fraßen die Schafe 700 Meter über den Mittelstreifen und hatten sich Karlsruhe als neues Weidegebiet auserkoren. Weil aber auf der

Bundesautobahn nun mal Automobile Vorrang haben, setzte die Polizei Experten ein, die die mobile Herde bei abgesperrter Autobahn in ihren Pferch zurücktrieben. Zu einem Unfall kam es nicht. Zwei Wochen später war dann die Rheintalbahn Opfer der Gerüchteküche, doch auch hier werden aller Voraussicht nach weiterhin Züge den Ton angeben. Auch wenn eines schönen Vormittags mehrere Pferde mitten auf den Gleisen bei Istein trabten. Da die Bundespolizei sofort nach den Anruf eines Anwohners die Strecke sperrte, lief auch diese tierische Aktion ohne Verletzungen ab.

RUNDUM VERSORGT

Größe	Länge	Durchmesser	Verpackungseinheit
klein	bis 15 cm	bis 2,5 cm	60 Stk. 12-15-1753
mittel	15 - 20 cm	2,5 - 4 cm	60 Stk. 17-19,5-1753
groß	über 20 cm	über 4 cm	60 Stk. 17-19,5-1753

Das „unentgeltliche Zurverfügungstellen“ von Kondomen obliegt dem uns vorliegenden Schriftwechsel nach dem Generalarzt der Luftwaffe der Bundeswehr. Der nämlich teilte die Kondome in klein (bis 15 cm, bis 2,5 cm Durchmesser), mittel (bis 20 cm, bis 4 cm Durchmesser) und groß (drüber) ein und ordnete an, jedem Soldaten „zunächst“ zwei Kondome bereitzustellen. Die „Größenermittlung“ habe im „einsatzfähigen Zustand“ zu erfolgen und dem Soldaten seien dafür „entsprechende Verfügungszeiten, Räumlichkeiten und Messgeräte“ zur Verfügung zu stellen. Durch „geeignete Maßnahmen“ (z.B. stichprobenartige Kontrollen) sei „sicherzustellen“, dass nicht aus „falsch verstandenen Ehrgeiz unrichtige bzw. überzogene Messergebnisse“ angegeben würden. Die Folgeversorgung erfolge im „Tauschverfahren“, schreibt der Generalarzt. Die gebrauchten Kondome als „Sondermüll“ anzugeben. Diese Informationen haben wir hier natürlich nur der Vollständigkeit halber zur Verfügung gestellt.

JÜNGER CHILLI LESEN

Dass wir junge und jung gebliebene Leser haben, wissen wir. Dass wir so junge haben, wussten wir bisher nicht. Doch Philipp, der Neffe unserer Mitarbeiterin Nicole Kemper, hatte seine Spaß an der März-Nummer. Ob's am Titelbild lag?



Foto: © Katharina Kemper



Nachgewürzt!

Ich war neulich einkaufen. Bei Amazon. Zum Muttertag. Ich komme auf die Seite „Die schönsten Geschenke zum Muttertag“ – ganz oben: „Bettwäsche inspiriert von Rosamunde Pilcher“. Ich wollte rufen: Meine Mutter ist nicht debil, sie gehört noch nicht zur Rosamunde Pilcher-Zielgruppe. Unter den Büchern zum Muttertag ganz oben: „Das Vermächtnis der Wanderhure“ – hallo, es ist Muttertag! Was soll ich denn dann meiner Freundin zum Geburtstag schenken? „Untreue als Chance?“ Und meiner Oma „Verwirrt nicht die Verwirrten – neue Ansätze geriatrischer Krankenpflege“? Gibt's auch bei Amazon.

Interessant: Eine Mutter heute ist also eine wandernde Hure, die unter Rosamunde Pilcher-Bettwäsche mit einem grenzdebilen alten Knacker Gehirn-Jogging betreibt? Meine Lieblingsrubrik bei Amazon ist unterdessen: „Kunden, die diesen Artikel kauften, kauften auch ...“. Da weißt du gleich, wo du hingehörst. Wenn ich mich zum Beispiel für die Wanderhure interessiere, dann interessiere ich mich auch für einen Psychothriller namens „Amokspiel“ und dann wieder für den „Kindersammler“ von einer Sabine Thiesler. Ich dachte: Wenn ich jetzt alle drei kaufe und das der BND mitkriegt, bist du morgen auf Seite 1 der BILD: „Er kaufte Amokspiel und Kindersammler! Sind unsere Schulen noch sicher? Ist seine Mutter, die Wanderhure, an allem schuld?“

Ich dachte ja eher an ein lustiges Geschenk, irgendwas zum Lachen. Eva Herman zum Beispiel. Da habe ich dann gleich in meiner zweitliebsten Rubrik, den „Kundenrezensionen“ nachgelesen, was andere User so meinen. „Heiliger Bimbam“ schreibt da: „Gratulation zu diesem mutigen Buch, Frau Herman.“ Heiliger Bimbam, wenn das Herman-Geschwätz mutig ist, dann ist Stefan Raab aber Philosophie.

Langsam fängt das Spiel an, mir Spaß zu bringen. Ich bestelle also das Buch der Bücher: „Mein Kampf“. Was finde ich? „Mein Kampf. Editionen und Materialien für den Literaturunterricht“. Wow! Hier läuft der Führer immerhin schon unter „Literatur“. Ist das nicht ein Straftatbestand?

Ich denke: Vielleicht kann mir ja meine Lieblingsrubrik weiterhelfen: „Kunden, die diesen Artikel kauften, kauften auch ...“

Ich denke: Konsequenterweise müsste jetzt wieder Eva Herman kommen. Aber nein: „Allein gegen die Seelenfänger. Mein Kampf gegen die Psychosekte“. Liebe Nazis: Nicht überall, wo „Mein Kampf“ draufsteht, ist auch der Führer drin!

Unter Musik wird mir jetzt Xavier Naidoo empfohlen. Und zwar der Song: „Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen“. Hätte der Autor von „Mein Kampf“ nicht schöner sagen können.

Die Schote des Monats geht an Amazon.



Florian Schroeder, Kabarettist, studiert manchmal in Freiburg, lebt in Berlin und vergibt im chilli die Schote am goldenen Band.